

Montag, 11. September 2017, 20 Uhr im Kurhaus von Lenzkirch mit Ingrid Schaffert

Luther als Mensch: Vom Bauernsohn zum Gelehrten, vom Mönch zum Kirchenspalter.

Für die einen war er ein aufrührerischer Teufel in Menschengestalt, für die anderen ein Verkünder des wahren Christentums, der die Kirche und die Gläubigen auf den rechten Weg zurückbrachte und von Missständen reinigte. Er hatte ein unglaubliches Sprachempfinden, war ein guter Musiker und dichtete wunderbare Weihnachts- und Osterlieder, aber er konnte auch unflätig schimpfen und gnadenlos gegen Andersdenkende wüten. Er war ein „workaholic“, ein genialer Übersetzer und ein ungemein produktiver Autor unzähliger theologischer Schriften, gelehrter Aufsätze, aufrüttelnder Predigten und einfühlsamer Briefe, aber auch ein maßloser Esser, ein Lebemensch, der gerne und gut aß und trank, sein eigenes Bier braute bzw. brauen ließ und ein offenes Haus führte.

Wer also war dieser Martin Luther? Und wie wurde er zum Reformator, der nicht nur die weitere Entwicklung der Kirche prägte, sondern den Gang der deutschen, ja der europäischen Geschichte entscheidend beeinflusste? Diesen Fragen wollen wir in einem Überblick über das ereignisreiche Leben des streitbaren Mannes nachgehen.

Montag, 9. Oktober 2017, 20 Uhr, im Kurhaus von Lenzkirch mit Thomas Pforte

„Die Lüge der digitalen Bildung“ - Warum unsere Kinder ohne Computer viel glücklicher wären- so lautet der Titel eines Buches.

Das Buch, seine Thesen und Argumente sollen im Vortrag erläutert werden.

Verfasst hat es unter anderm ein Experte für Digitale Medien in Deutschland, der zugleich Präsident des Bundesverbandes für Medien und Marketing e.V. ist. Er plädiert für eine gesunde, zukunftsorientierte Entwicklung unserer Kinder ohne digitalen Hype.

Montag, 6. November 2017, 20 Uhr im Kurhaus von Lenzkirch mit Rosel Kaltenbach

Chilbi un anderi Chüechli - Bräuche im Jahreslauf.

Fast monatlich gibt es einen Tag, der mit einem besonderen Brauchtum verknüpft ist. Die Jahreszeit, die bäuerliche Arbeit und natürlich das Kirchenjahr haben diese Bräuche geprägt. Diese rufen den Menschen Dinge des Alltags ins Bewusstsein, verschaffen Auszeiten und Möglichkeiten der Besinnung.

Die Referentin wird von vielen Bräuchen und ihren Bedeutungen erzählen, wie z.B. von „Chilbi“, den Kerzen von „Maria Lichtmess“ oder warum in den Wintermonaten am Samstagabend kein Cego gespielt werden durfte.

Anregen möchte die Referentin auch, sich über eigene Erfahrungen mit Bräuchen auszutauschen.

Sterne nähen – Patchworkkurs

am Mittwoch dem 18.,25. Oktober und 15. November, ab 18.30 Uhr im Pfarrhaus von Saig, mit Anna Föhrenbach

Kosten: 17€ (ohne Material)

Stern in Faltechnik:

Diese Technik eignet sich hervorragend um beliebig viele Sterne zu nähen und dann weiter zu verarbeiten, z.B. zu Topflappen, Kissen, Wandbehänge, Taschen und vielem mehr.

Tannenbäume auf Papier genäht und zu einem Stern verarbeiten:

6 Bäume werden auf ein Papier kopiert und nach einer bestimmten Reihenfolge Streifen für Streifen auf das Papier genäht und dann zu einem Stern zusammen gefügt.

Als Material geeignet sind alle Baumwollstoffe uni oder mit Muster, je nach eigenem Geschmack..

Am ersten Abend werden Technik und Material besprochen und ein Probestück genäht; bitte die Nähmaschine mitbringen. Das Material für das Probestück wird von der Kursleiterin mitgebracht.

Weitere Informationen bei Mechtild Aldinger (07653-1606) oder Elisabeth Meyer (07653-960272)